Der Gewinn liegt in der Summe. Ein entzündungsfreies Interface ist die Voraussetzung für stabile Weichgewebeverhältnisse. Natürliche Ästhetik wird dann nicht aufwendig hergestellt, sondern von Anfang an erhalten. Dazu kommen weniger Eingriffe, weniger Termine, kürzere Behandlungszeiten.

Damit erweitert sich der Maßstab. Neben Funktion und Ästhetik zählt die immunologische Nachhaltigkeit. Genau hier wachsen Zahnmedizin und Medizin wieder zusammen, und die Daten dazu werden dichter. Neben der künstlichen Intelligenz ist das die Entwicklung, die unser Fach in den nächsten zehn Jahren prägen wird. Wer heute implantiert, ersetzt nicht nur einen Zahn. Er nimmt Einfluss auf die Entzündungslast eines ganzen Organismus.

Dr. Fabian Schick
Spezialist für Biologische Zahnheilkunde und Keramikimplantate (ISMI/IAOCI)
Biohealth Munich – Zentrum für integrativ-biologische Zahnmedizin & Keramikimplantate, München

Von der Biologie zur chirurgischen Systematik

Die entscheidende Komponente ist neben dem Material die Vorbereitung. Augmentative Eingriffe verzeihen keine Abkürzungen: Eine nicht abgeschlossene Parodontaltherapie, insuffizient restaurierte Nachbarzähne, eine mangelhafte Mundhygiene oder fortgesetzter Nikotinkonsum sind keine Randbedingungen, sondern zählen zu den häufigsten Ursachen für Dehiszenzen, Membranexpositionen und den Verlust des Augmentats. Deshalb gehört eine sorgfältige und ehrliche Patientenauswahl an den Anfang jeder Planung, ebenso wie die Bereitschaft, einen Eingriff zu verschieben oder abzulehnen, solange die notwendigen Voraussetzungen nicht geschaffen sind. Wer bei den Voraussetzungen Kompromisse macht, verlagert das Risiko vom Behandlungsplan in den Heilungsverlauf.

Genauso konsequent müssen die chirurgischen Prinzipien umgesetzt werden: ein spannungsfreier, zweischichtiger Wundverschluss, eine ausreichende Lappenmobilisation, ein ausreichender Abstand der Membran zur Nachbarbezahnung, die Immobilisierung des Augmentats sowie eine zahngetragene provisorische Versorgung, die das augmentierte Areal nicht belastet. Diese Punkte sind bekannt und doch entscheidet jeder einzelne über das Ergebnis.

Der Weg zu vorhersagbaren Ergebnissen führt für mich über zwei Dinge. Erstens über die Auseinandersetzung mit einschlägigen Fachbüchern und der Fachliteratur: Wer die biologischen Grundlagen, die operativen Prinzipien und die dokumentierten Fehlerquellen kennt, trifft fundiertere Entscheidungen. Zweitens über die schriftliche Iteration des eigenen Vorgehens. Gerade am Anfang sollte man die einzelnen Arbeitsschritte protokollieren und auf Grundlage dieser Aufzeichnungen und Checklisten ein standardisiertes Vorgehen entwickeln. Die Operation sowie das prä- und postoperative Patientenmanagement werden dadurch um ein Vielfaches leichter. Aus Erfahrung wird schließlich ein reproduzierbares Protokoll.

Beides, die konsequente Umsetzung und die kritische Nachbearbeitung, verlangt Disziplin. Sie ist aus meiner Sicht die eigentliche Schlüsselkompetenz in der Augmentationschirurgie.

Dr. Dr. Christoph Willamowski
MKG UNIQUM Implantologie und Knochenregenerations Zentrum Bottrop

Das *IJ Implantologie Journal* bietet wertvolle Expertentipps namhafter Meinungsbildner aus Universität, Forschung und Praxis. Diese kompakten Einblicke ermöglichen einen Blick über den Tellerrand des Behandlungsstuhls hinaus und liefern zugleich wertvolle Impulse für den praktischen Alltag in der Zahnarztpraxis.

ANZEIGE

DGZI - Anatomiekurs

mit Arbeiten am Humanpräparat

19.–20.2.2027 in Dresden
Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus

NOCH FREIE RESTPLÄTZE!

2 Tage Theorie und Praxis mit erfahrenen Referenten!
Arbeiten am Humanpräparat!

Schwerpunkte des Kurses:

- Augmentationstechniken – Knochenersatzmaterialien, Indikationen
- Praktische Übungen des Implantatsystems am Phantom (Präpariersaal)
- Demonstration im Präpariersaal
- Vorbereitung zum Sezieren und Planung der Präparate
- Bone splitting/condensing
- Nervdarstellung Unterkiefer
- Knochenaufbau analog der Khoury Schalentechnik
- Nahttechniken und einfache Implantation
- Kompletter Leichensitus

Sonderkonditionen:

Zahnärzte: 690 Euro
Studierende: 345 Euro
(inkl. Imbissverpflegung)

Anmeldung: HUMA27

Senden an: sekretariat@dgzi-info.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Humanpräparatekurs am 19./20.2.2027 in Dresden an:

ZA/Studierende: ❑ ZA ❑ Studierende

Name, Vorname

E-Mail

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen erkenne ich an.

DGZI e.V. · Paulusstraße 1 · 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 169 70 77 · Fax: +49 211 169 70 66
sekretariat@dgzi-info.de · www.dgzi.de

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.